

Kann das Brot (Abendmahl) im Hauskreis gebrochen werden?

Neulich erreichte uns die Frage, ob es biblisch ist das Brot in einem Hauskreis zu brechen. Auch ich habe mir diese Frage des Öfteren gestellt, doch was sagt die Bibel wirklich dazu? VII. fragst du dich auch, wie kommt man überhaupt auf diese Frage, wir, die wir doch Glieder an dem Leibe sind können doch das Abendmahl überall da feiern, wo wir zusammenkommen. Diesen Gedanken habe ich auch eine lange Zeit so vertreten. Wo das Brot gebrochen wird ist nicht relevant, die Bibel spricht nur davon, dass wir uns selbst prüfen sollen, so unser menschlicher Gedanke, doch stimmen diese auch mit den Gedanken Gottes überein? Festzuhalten gilt, dass das Wort Gottes unser einziger Maßstab sein kann, solche Fragen zu beantworten. Kennst du dieses Lied: „Wenn nicht mehr dein Wort soll gelten, worauf soll der Glaube ruhen?“ Über diesen Liedvers musste ich des Öfteren nachdenken, da er es auf den Punkt bringt, das Wort Gottes soll und muss unser einziges Fundament in allen geistlichen Fragen sein.

Was sagt die Bibel über eine Versammlung/Gemeinde?

Die erste Frage, die wir versuchen müssen mit dem Wort Gottes zu beantworten ist, welche Kriterien müssen erfüllt sein, damit Gott eine örtliche Gemeinde/Versammlung anerkennt? Du kennst sicherlich den bekannten Vers aus Matthäus 18 wo es heißt: **„Denn wo zwei oder drei in meinem Namen^[2] versammelt sind, da bin ich in ihrer Mitte.“** Hier spricht der Herr Jesus selbst und gibt uns die Verheißung, dass wenn die Gemeinde Gottes entsteht (ab Apg.2), dass wenn sich zwei oder drei in seinem Namen versammeln, er mitten unter ihnen sein wird. Diese Verheißung sagt also aus, dass wenn sich mind. zwei zu ihm hin versammeln, er unter ihnen sein wird. Ja der Herr Jesus Christus wohnt in dieser entstandenen örtlichen Gemeinde, damit ist nicht die Räumlichkeit gemeint, in der sich die Gläubigen versammeln, sondern die eigentliche Gemeinschaft und das Versammeln zu ihm hin. In dieser Gemeinschaft wohnt der Herr Jesus Christus, eine Wahrheit und Verheißung, die von vielen Gläubigen kaum beachtet und wahrgenommen wird. Weiter ist der Herr Jesus Christus der Versammlung/Gemeinde als Haupt gegeben, gemäß Kolosser 1,18: **„Und er ist das Haupt des Leibes, der Gemeinde, er, der der Anfang ist, der Erstgeborene aus den Toten, damit er in allem der Erste sei“** und Epheser 1,22: **„und er hat alles seinen Füßen unterworfen und ihn als Haupt über alles der Gemeinde^[5] gegeben, 23 die sein Leib ist, die Fülle dessen, der alles in allen erfüllt.** Der Herr Jesus ist also auch das Haupt der Versammlung, nicht ein Gemeindeleiter oder ein Ältester kann und darf somit über geistliche Dinge innerhalb einer örtlichen Versammlung (allein) entscheiden, sondern der Herr Jesus Christus selbst entscheidet. Wir haben also die Aufgabe sein Wort zu studieren, es ernst zu nehmen und vor allem Täter des Wortes (Jakobus 1) zu sein.

Was meint die Bibel mit den Begriffen: „Glieder an dem Leibe“ und „Haus Gottes“

Um ein Glied an dem Leibe Christi zu sein, muss ich aufrichtig Buße über meine Schuld und Sünde getan haben, und mich auf die Wahrheit des Erlösungswerkes auf Golgatha stellen. Gott schenkt mir dann durch Jesus Christus den wohnenden Heiligen Geist, der mich befähigt ein Diener und Knecht Jesu Christi zu sein.

Mit dem Begriff: „Haus Gottes“ bezeichnet Gott seine Versammlung/Gemeinde. In dem Haus Gottes befinden sich Gefäße zur Ehre, aber auch zur Unehre Gottes (2. Timotheus 2,20). Dies beschreibt, dass sich sowohl Menschen im Haus Gottes befinden, die Gott zur Ehre sind, aber auch befinden sich Menschen zur Unehre, die nicht nach den Geboten Gottes leben und somit eine Unehre in dem Haus Gottes (Gemeinde) sind. Kennst Du das auch? Menschen die vll. den äußeren Schein der Gottesfurcht

haben, an denen Gott aber kein Gefallen hat? Der Herr ist über unsere heutigen Gemeinden sehr betrübt, sein Wort wird nicht mehr ernst genommen, man geht vll. nur noch aus Tradition zu den Zusammenkünften, Belehrungen und Ermahnungen werden kaum gepredigt, der Herr Jesus Christus als Haupt wird verworfen, viel wichtiger ist in vielen Gemeinden die räumliche Atmosphäre und das miteinander, ja wir haben uns alle lieb.

Der Herr wird ausschließlich als liebender Gott vorgestellt, dass Gott aber auch ein gerechter Richter ist wird verschwiegen! So heißt es in 1. Petrus 4,17: **„Denn die Zeit ist da, daß das Gericht beginnt beim Haus Gottes; wenn aber zuerst bei uns, wie wird das Ende derer sein, die sich weigern, dem Evangelium Gottes zu glauben?“** Dass Gott seine Gemeinde richtet wurde mir das erste Mal so richtig bewusst, als ich die Sendschreiben studiert habe, hier spricht Gott über seine Brautgemeinde Gerichte aus, wenn sie nicht Buße tut. All diese örtlichen Gemeinden, wo es heißt: **„wenn du nicht ...“** hat Gott gerichtet und vollständig vernichtet, dies sollte unser ein mahnendes Beispiel sein! Zur örtlichen Gemeinde in Korinth, schreibt der Apostel Paulus durch den Geist Gottes gewirkt: **„Deshalb sind unter euch viele Schwache und Kranke, und eine beträchtliche Zahl sind entschlafen.“**

Dieses Gericht bezieht sich auf 1. Korinther 11,27 wo es heißt: **„Wer also unwürdig³ dieses Brot ißt oder den Kelch des Herrn trinkt, der ist schuldig am Leib und Blut des Herrn.“**

Dies Wort hat der Herr über 2.000 Jahre für uns aufbewahren lassen, damit dieses Wort uns als Mahnung gilt, wir sollten also genau prüfen was Gott wohlgefällig ist.

Ordnung im Haus Gottes

Hier möchte ich mit dem Vers aus 1. Korinther 14,33 beginnen, wo es heißt: **„Denn Gott ist nicht ein Gott der Unordnung, sondern des Friedens, wie in allen Gemeinden der Heiligen.“**

Gott bestimmt allein wie wir ihn zu loben haben, Gott bestimmt allein wie wir ihm Anbetung bringen können. Kurz gesagt, nicht wir gestalten das Haus Gottes nach unseren Vorstellungen, sondern das Wort Gottes.

Das Brotbrechen (Abendmahl) wird uns in der Bibel ausschließlich dort vorgestellt, wo Gläubige Geschwister sich zum Herrn hin versammeln. Hier möchte ich ausdrücklich betonen, dass ein brüderlicher Spaziergang, eine brüderliche Urlaubsreise nichts mit den Gedanken aus Matthäus 18 zu tun haben, wo es heißt: **„wo zwei oder drei...“**. An dieser Stelle meint der Herr Jesus wie schon erwähnt die Entstehung der Gemeinde Gottes. Dies wird gerade aus Vers 18 sichtbar, wo es heißt: **„Wahrlich, ich sage euch: Was ihr auf Erden binden werdet, das wird im Himmel gebunden sein, und was ihr auf Erden lösen werdet, das wird im Himmel gelöst sein.“**

Hier spricht der Herr das erste Mal von der Zucht im Hause Gottes, die später eine Gemeinde ausüben soll, denn zuerst hatte der Herr, Petrus die Aufgabe gegeben, das Reich der Himmel aufzuschließen, sowie die Sünde zu binden (vgl. Matthäus 16,16 und Apg. 5). Nun aber sagt der Herr in Matth.18, dass später die örtlichen Gemeinden Zucht im Haus Gottes ausüben sollen. Oder hast du es schonmal erlebt, dass zwei Brüder die einen Spaziergang machen, über das Binden und Lösen der Sünde in dem Reich der Himmel entscheiden?

VII. fragst du dich, warum ich soweit aushole, da es doch eigentlich um das Brotbrechen geht. Nun, wir müssen als erstes in aller Schwachheit versuchen, die Grundsätze Gottes über seine Versammlung zu verstehen, erst dann können wir weitergehende Gedanken nachvollziehen.

Das Gott in seinem Wort unterscheidet, zu welchem Zweck wir zusammenkommen erkennen wir z.B. an 1. Korinther 11 wo es heißt: **„... wenn ihr als Versammlung zusammenkommt...“**. Auch wenn alle anderen angeführten Bibelstellen hier auf die Schlachter 2000 zurückgehen, möchte hier ausdrücklich auf die Elberfelder CSV-Übersetzung verweisen, da sie die Bibelstelle am verständlichsten übersetzt.

Die Bibel unterscheidet also zwischen der Zusammenkunft von Beispielsweise brüderlichen Gesprächen, Urlaube, Spaziergängen etc. und den eigentlichen Zusammenkünften im Sinne von einer örtlichen Gemeinde, welche ein Abbild des Hauses Gottes an der Örtlichkeit darstellt.

Da wir nun verstehen, dass Gott eine örtliche Zusammenkunft zu ihm hin anders ansieht, als ein Zusammenkommen beispielsweise in einem Hauskreis, möchten ich einmal die Ansprüche Gottes im Bezug auf seine Versammlung erläutern.

Wir wissen, dass Gott das Haupt der Versammlung ist. Wir wissen aber auch, dass der Herr in Matthäus 18 weiter sagt, dass wir die Aufgabe und die Autorität (als örtliche Versammlung) bekommen haben, Sünde im Reich der Himmel zu binden und zu lösen.

Brechen wir das Brot so drücken wir den einen Leib aus (1. Korinther 11,24). Dies können wir nur erfüllen, wenn ausschließlich Gläubige das Brot an der Örtlichkeit brechen. Denn Paulus schreibt in 1. Korinther 10,21: **„Ihr könnt nicht den Kelch des Herrn trinken und den Kelch der Dämonen; ihr könnt nicht am Tisch des Herrn teilhaben und am Tisch der Dämonen!“**

Nun kann man ja berechtigt einwenden, dass sich nicht alle Gläubigen an einem Ort gleichzeitig versammeln können, um solches auszudrücken. Das ist richtig, doch sollte unser Anspruch der sein, uns nicht von anderen Versammlungen abzuspalten, denn so teilen wir den Leib Christi in viele Teile (durch unsere verschiedenen Benennungen seien es Gemeinden oder Hauskreise).

Mit jeder Namensgebung spalte ich den Leib Christi (äußerlich) weiter und trenne mich von anderen Geschwistern. Ich glaube, dass sich darüber kaum jemand Gedanken macht, wie sehr der Herr darüber betrübt ist. Gott hat diese Abspaltungen in keinsten Weise so gewollt.

Hauskreis = Hausgemeinde?

Nun kommen wir zum Thema Hauskreis. Ein Hauskreis unterscheidet sich von den Gedanken Gottes bezüglich seiner Versammlung doch erheblich. So sind in einem Hauskreis oftmals Hierarchien, etwa der Gastvater, der den groben Ablauf bestimmt. Ist dies in der Übereinstimmung mit dem Wort Gottes, wo es heißt, dass der Herr das Haupt der Versammlung ist und der Geist Gottes diese Stunden lenken soll? (auch wenn es hierfür keine direkte Bibelstelle gibt, so können wir diesen Gedanken Beispielsweise aus 1. Korinther 12 entnehmen).

Weiter lehrt uns die Bibel, dass eine örtliche Versammlung einen öffentlichen Charakter haben muss. Würde ein örtlicher Hauskreis sich ebenfalls als Hausgemeinde bezeichnen, so würde die angebliche Gemeinde sich zur Sekte machen, da ein privater Hauskreis, bzw. eine private Hausgemeinde keinen öffentlichen Charakter haben. Für jeden Gläubigen Christ an einem Ort, muss das örtliche Haus Gottes offen stehen, schließe ich mich in privaten Räumlichkeiten ab, so mache ich mich allein durch das bewusste Trennen von anderen Gläubigen an einem Ort, zur Sekte. Selbst wenn die Lehre noch so bibeltreu ist, kann allein die Trennung und Abspaltung von anderen Christen, Gott nicht wohlgefällig sein. Ich sage dies deswegen so klar und deutlich, da wir uns schwertun, die Gedanken Gottes zu verstehen. Was wir als nicht schlimm ansehen, was wir als „o.k.“ ansehen muss Gott noch lange nicht wohlgefällig sein.

Also den Gedanken nochmal zusammengefasst.

Beim Brotbrechen (Abendmahl) drücken wir den „einen Leib“ aus. Ein privater Hauskreis, der das Brot bricht belügt sich damit ja selbst, indem er behauptet, dass sie den „einen Leib“ ausdrücken, gleichzeitig aber privat sind und die Möglichkeit für andere Christen nicht besteht, das Brot in dieser Gemeinschaft zu brechen.

Das Binden und Lösen

Weiter gibt Gott seiner Versammlung die Autorität, Böses zu richten. Dass das Brot nicht in Hauskreisen gebrochen werden kann, da sämtliche Eigenschaften Gottes auf seine Versammlung nicht erfüllt sind, sollte klar geworden sein. Wenn der Herr uns die Verheißung, aber auch Anweisung in Matthäus 18 gibt, Sünde zu binden und zu lösen, sollten wir uns die Frage stellen, wie das in einem Hauskreis bzw. geschlossenen Veranstaltungen jeglicher Art möglich ist.

Als aller erstes möchte ich hier den Gedanken erwähnen, dass die Versammlung auf Erden die höchste Instanz, und damit die größte Autorität auf Erden hat. Muss eine Versammlung das Böse aus der Mitte hinaustun (gemäß 1.Korinther 5), so ist diese Entscheidung der örtlichen Gemeinde weltweit gültig. Keine weltliche, gottlose Instanz auf Erden hat die Autorität und Befugnis, Entscheidungen einer örtlichen Gemeinde anzufechten. In diesem Zuge möchte ich allerdings sagen, dass wenn eine örtliche Gemeinde eine falsche Entscheidung trifft, sich Gott nicht dauerhaft an diese Entscheidung binden wird.

Wie kann beispielweise die Zucht aus 1.Korinther 5 in einem Hauskreis ausgeführt werden? Diese Anweisung gilt klar für eine öffentliche Versammlung. Ich möchte Dir noch einen weiteren Gedanken mitgeben. Das Böse aus der Mitte hinwegzutun hat für den Betroffenen immer das Ziel, dass er zurechtkommt, und anerkennt, dass er auf Bösen wegen ist, Buße tut und auf den richtigen Weg kommt. Denn es heißt in Vers 5: **„damit der Geist gerettet werde am Tag des Herrn Jesus.“** Die Zurechtbringung der Seele ist somit das Ziel. Diese Seele kann nicht mehr in den Genuss des Segens der (weltweiten) Versammlung sein, er ist der äußeren vom Satan herrschenden Welt ausgeliefert.

Gottes Gedanke ist nicht, dass diese ausgeschlossene Seele eine Straße weiter wandert und sich eine neue Versammlung oder Hauskreis sucht, sondern das Urteil der örtlichen Gemeinde soll in der ganzen Welt gültig sein, er soll erstmal keine Möglichkeit mehr haben, in den Segensbereich der Verheißungen Gottes, bezüglich der Versammlung zu kommen, mit dem Ziel, seine Bösen taten zu erkennen und Buße darüber zu tun. Ein Hauskreis, bzw. der Hausvater hat ausschließlich Autorität innerhalb seiner Räumlichkeit, seine Beschlüsse seien sie geistlich oder ungeistlich haben keine Auswirkung auf die weltweite Versammlung.

Es sollte völlig klar sein, dass Sünde im Reich der Himmel ausschließlich von einer Versammlung gebunden, und wieder gelöst werden kann. Kein privater Hauskreis, keine weltliche Instanz, kein noch so studierter Theologe hat die Befugnis, Sünde im Reich der Himmel zu binden und zu lösen. Beim Brotbrechen machen wir uns „eins“ und drücken den „einen Leib“ aus. Wandelt ein Mensch auf bösen Wegen kann und darf dieser Mensch nicht am Tisch des Herrn teilnehmen, da wir aufgefordert werden, die Einheit des Geistes zu bewahren.

In Epheser 4 heißt es:

„ ... und eifrig bemüht seid, die Einheit des Geistes^[1] zu bewahren durch das Band des Friedens: 4 Ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen seid zu einer Hoffnung eurer Berufung; 5 ein Herr, ein Glaube, eine Taufe; 6 ein Gott und Vater aller, über allen und durch alle und in euch allen.“

Ich möchte zum Schluss noch den Gedanken anführen, dass wir aus Apostelgeschichte 2,42 eine gewisse Reihenfolge finden, wenn es heißt: **„Und sie blieben beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und in den Gebeten.“**

Alle diese Säulen (Lehre, Gemeinschaft, Brotbrechen, Gebete) sollte eine echte Versammlung zu Christus hin beherzigen. Stimme ich mit den Grundsätzen der Lehre nicht überein, werde ich keine Freude in der Gemeinschaft mit und untereinander haben. Sehnen wir uns nicht nach der Gemeinschaft so haben wir auch kein Verlangen, das Brot mit dieser Gemeinde zu brechen und

damit den Tod des Herrn zu verkündigen. Gebete sind aufgrund der Uneinigkeit und der Disharmonie auch nicht möglich, oder wie soll ich ein „Amen“ auf das Gebet eines Bruders sagen können, der eine ganz andere Lehrausrichtung vertritt?

Ich denke, die Gedanken sollten verständlich sein. Zum Schluss möchte ich aber betonen, dass ich absolut nicht gegen Hauskreise bin, sondern sie als sehr segensreich ansehe. Doch lasst uns klar den Unterscheid zwischen einem Hauskreis und einer Gemeinde, (ich benutze hier absichtlich nicht das Wort „Hausgemeinde“) mit dem Wort Gottes festhalten.

All die geschriebenen Gedanken sind keine neuen Erkenntnisse aus der Schrift, sondern beruhen auf Erkenntnissen, die ebenfalls die Brüderbewegung vor über 150 Jahren erkannte. Der Anspruch der Ruhrpottmission ist, zurück zu den Anfängen der Brüderbewegung zu kehren. Keine menschengemachten Systeme innerhalb des Hauses Gottes und auch kein menschengemachtes Lehrsystem/Lehrbrille mit dem wir die Bibel lesen, sondern allein durch die Erfüllung des Geistes wollen wir die Schrift auslegen und verstehen.

Ich hoffe, ich konnte dir in aller Schwachheit meine Gedanken über diese Thematik näherbringen. VII. bist du auch in einem Hauskreis und hast dich des Öfteren mit dieser Frage auseinandergesetzt, aber keine direkte Antwort im Wort Gottes finden können. Da wir in der Corona-Zeit leben wird dieses Thema in den nächsten Wochen wieder verstärkt auf uns zukommen, prüfe bitte alle angeführten Stellen und bitte Gott um Erkenntnis der Wahrheit.

In Liebe,
die Ruhrpottmission,
Marius Greuel